

i. J. 1758 von den Preußen geschleift wurde, nicht unbesehen. Südlich von Pirna liegen der Gefechtsplatz Renntmannsdorf und die Stadt Liebitadt mit ihrem Bergschloße »Kukulstein«. Beim Dorfe Cotta erhebt sich der »Cottaer Spitzberg«, in dessen Nähe ein sehr feiner und weißer Sandstein gebrochen wird. Nördlich von hier, am linken Elbufer und beim Dorfe Bögscha, liegen die »Bärensteine«, zwei Sandsteinfelsen, die durch einen tiefen, breiten Grund getrennt werden und viele Schluchten und Spalten enthalten. Der hier befindliche sog. »Diebskeller« ist eine, von zusammengestürzten Felsenwänden eingeschlossene und gebildete Höhle. Von den Bärensteinen begeben wir uns nach dem steilen

»Königstein«, der 978' über den Elb Spiegel und 1114' über die Nordsee sich erhebt. Auf dem ziemlich umfangreichen Gipfel liegt die berühmte Bergfestung Königstein, die weder untermirt, noch erstürmt, weder beschossen noch ausgehungert werden kann. Nur ein einziger, sehr wohl verwahrter Zugang führt hinauf. Wir besehen uns auf dem Königstein die großartigen Kasmatten und den 1172' tiefen, in 40 Jahren vollendeten Brunnen. Das bis zum Jahre 1818 hier befindliche berühmte Weinsäß faßte über 3700 Eimer und war 34' lang und 24' hoch. Außerdem befinden sich auf dem Königsteine mehrere Gärten, eine Weinpflanzung, ein Wäldchen und etwas Ackerfeld. Ganz in der Nähe liegen der isolirte, 1395' hohe »Papststein« und der 1257' hohe »Pfaffenstein«, beide in Form und Zerklüftung sehr ähnlich. Ersterer gewährt von seinem Gipfel aus ein herrliches Rundgemälde; auch letzterer bietet eine schöne Fernsicht. Weiter nach O. hin liegt der isolirte »Kuppelberg« mit seinem langausgedehnten Gipfel. Wir wandeln nun in dem vielbesuchten »Bielagrunde« hinauf, um die hohen, eigenthümlichen, höchst merkwürdigen Felsengruppen, die hübsche Schweizermühle und die Kaltwasserheilanstalt zu besuchen. Rechts erblicken wir das »große Horn«, links den vielfach zerrissenen »Rahstein«. Beim Dorfe Langhennersdorf bildet ein, der Gottleuba zuströmendes Flößchen einen 60' hohen Wasserfall, den größten des Königreichs. Südlich vom Kuppelberge erheben sich die »Zschirnsteine«, freistehende, gewaltige Felsmassen. Beim »Kleinen Zschirnstein« ereignete sich i. J. 1844 ein furchtbarer und bedeutender Bergsturz. Der »Große Zschirnstein« ist der höchste Berg des Meißner Hochlandes, 1731' hoch, und gewährt eine reizende Fernsicht. An der Nordseite seines Gipfels liegt das sog. »Rabenbad«, eine, mit Wasser angefüllte, schalenartige Vertiefung, bei welchem die Slaven ihrem schwarzen Gotte Czernobog kriegsgefangene Deutsche geopfert haben sollen.

Dem Königstein gegenüber erhebt sich am rechten Ufer der »Villenstein«, eigentlich »Vilgenstein«, der fast senkrecht eine Höhe von 1265' erreicht. Früher trug dieser Sandsteinfelsen ein festes